

Brief des Zentralkomitees
an alle Grundorganisationen im Bauwesen
zur Vorbereitung des Volkswirtschaftsplanes 1963

Liebe Genossinnen und Genossen!

Das Zentralkomitee wendet sich an Eure Grundorganisation, an alle Mitglieder und Kandidaten der Partei, die als Arbeiter, Angestellte, Bau-Ingenieure, Architekten und Wissenschaftler in den Betrieben, auf den Baustellen und in den wissenschaftlichen Einrichtungen tätig sind, an alle Genossen, die in der Industriegewerkschaft Bau/Holz, in der Freien Deutschen Jugend, in der Kammer der Technik und dem Bund Deutscher Architekten arbeiten.

In diesen Tagen und Wochen beginnt in den Betrieben die Diskussion über den Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1963.

Gründliche und gewissenhafte Arbeit ist dazu notwendig.

Das Zentralkomitee mißt der allseitigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1962 und damit verbunden der Ausarbeitung der Planvorschläge für das kommende Jahr außerordentliche Bedeutung bei.

Entsprechend den Beschlüssen der 14., 15. und 16. Tagung des Zentralkomitees kommt es 1963 darauf an, besonders durch die Einführung der neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik in jedem Betrieb und auf jeder Baustelle nach der Losung zu arbeiten: *„Alles für die Stärkung der ökonomischen Grundlagen der DDR, damit sie ihre geschichtliche Aufgabe im Kampf um die Sicherung des Friedens, für den Sozialismus in der DDR und für die Zukunft Deutschlands erfüllen kann.“*

Ihr habt im Bauwesen in den letzten Jahren den wissenschaftlich-technischen Fortschritt gut vorangebracht. Während des Besuchs auf einigen Großbaustellen konnten wir uns davon überzeugen, daß die Bauarbeiter und Ingenieure, die vor nicht allzu langer Zeit noch mit Kelle und Ziegelstein gearbeitet haben, die moderne Bautechnik immer besser beherrschen.

Im Produktionsaufgebot stehen viele Genossen, wie die Brigadiere Porstmann aus Karl-Marx-Stadt, Schröder von der Baustelle Erdölverarbeitungswerk Schwedt, Poitzschke aus Pirna, Gattung aus Erfurt und andere an der